

Ölmühle bei Ederheim

Bereits 1679 ist in Ederheim eine Ölmühle (Leinsamen, Bucheckern) bezeugt. Ob dabei allerdings das heute als Ölmühle bekannte Anwesen gemeint ist, erschließt sich nicht. Bei der Katasteraufnahme 1822 stand auf dem Grundstück, Hauptstraße 55 eine Ölmühle, die als Nr. 1½ geführt wurde und zur Betzenmühle gehörte und von den Betzenmüllern betrieben wurde. Das Gebäude war nicht ständig bewohnt. Im November 1919 übernimmt Johann Schuster aus Siebichhausen als Ölmüller die Mühle auf Nr. 1½. Vermutlich gibt er bereits Anfang der 1920er Jahre den Mahlbetrieb auf. Das Gebäude (Westteil) wird als Wohnhaus umgebaut, im Mühlentrakt ein gewölbter Keller und Kuhstall eingebaut. Der Mühlbach lief an der Nordseite des Gebäudes vorbei, wo sich auch das Mühlrad befand.

Das Sterberegister berichtet von einem Unglücksfall. Joh. Balthas Kuß, Betzenmüller und Untergänger, starb am 20./22.7.1909 mit 66 Jahren. *»Wurde in der Ölmühle von einer Welle erfasst und zu Tode gedrückt. Um 11¼ Uhr wurde erst die Leiche gefunden, die nur mit Mühe von der Welle losgelöst werden konnte. Überaus zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung. Die Leiche wurde von den Untergängern, zu denen er gehörte, getragen.*
«

Bei der Ölmühle wurde Anfang der 1920er Jahre ein »Freibad« errichtet, das vom Retzenbach gespeist wurde. Beim Bau hatte man menschliche Skelette gefunden, die vermutlich aus der Schlacht am Albuch stammten. Es handelte sich um ein kleineres (6m_4m), betoniertes Becken, das mit einem Bretterschlag verkleidet war. Diagonal durch das Becken lief eine Holzverkleidung zur Trennung der Geschlechter. Das Bad verfiel im 2. Weltkrieg.

Archiv Harburg:

Ederheim - Betzenmühle, Hs.-Nr. 1

Antrag des Balthas Frisch zur Erbauung einer Ölmühle 1717.